

Beiträge zur Quellenforschung

Nachweise

NACHWEIS AUS AUGUST ARNOLD,

EINLEITUNG IN DIE PHILOSOPHIE DURCH DIE LEHRE PLATON'S VERMITTELT (1841)

mitgeteilt von César Guarde-Paz

Einleitung in das Studium der platonischen Dialoge, KGW II 4.142, Z. 18–25:

Theages. Er will in der Weisheit unterrichtet sein. In welcher: Es ergibt sich daß er die Staatsweisheit meint. Als Lehrer in dieser werden die großen Staatsmänner als untauglich befunden. Die Sophisten thun es für Geld: besser aber, sich von einem erfahrenen Athener umsonst unterrichten zu lassen. Da Vater Demodokos u. sein Sohn in S. dringen, es zu übernehmen, so entschließt er sich, nach längerem Zögern, dazu u. giebt längere Aufschlüsse über das Dämonion. Kleiner u. sonderbarer Dialog.

Vgl. August Arnold, Einleitung in die Philosophie durch die Lehre Platon's vermittelt, Berlin / Büllichau 1841, S. 60f.:

a) Theages zunächst nun möchte zu den dürftigsten, in Hinsicht des philosophischen Gehalts, gehören. Platonische Gedanken sind darin zwar berührt, und in Menge, aber keiner entwickelt und zu keiner wohlverbundenen Einheit um einen gewichtigen Mittelpunkt, oder Zweck, vereinigt. – Ein Jüngling will in der Weisheit unterrichtet sein. In welcher ist dann die erste Frage, und es ermittelt sich, daß es die Staatsweisheit sei. Als Lehrer in dieser [61] werden nun die großen Staatsmänner als untauglich befunden; die Sophisten thun es für Geld; besser aber soll er sich von einem erfahrenen Athener umsonst unterrichten lassen. Da Vater und Sohn nun in Sokrates dringen, es zu übernehmen, so weigert er sich anfangs, dann aber entschließt er sich dazu, nachdem er von der bekannten Stimme in ihm, die ihn von Handlungen abmahnt, Vieles und zum Theil ganz Anders gesprochen hat, als sonst bei Platon vorkommt, und bemerkt in Beziehung auf den vorkommenden Fall, daß nicht Alle bei ihm Fortschritte machten, so wie er auch andeutet, daß dies weniger durch einen förmlichen Unterricht geschehe, als dadurch, daß das Gewonnene den glücklichen Naturen in seiner Nähe, besonders durch Berührung, (wie etwa der Magnetismus), mitgetheilt wird.

Nietzsche erwähnt, anders als Arnold, den Charakter Demodokos. Dies mag auf eigene Kenntnis des Dialogs oder auf eine andere Lektüre zurückgehen. Anzumerken ist ferner, dass Nietzsche den Dialog Theages vorsichtiger bewertet als Arnold: Statt von „dürftig“ spricht er von „klein und sonderbar“.